

Message vom 29.03.2020

Die Entrückung ist nahe 1 – Als ihr den Tag herannahen seht

Die Entrückung ist unsere glückselige Hoffnung

Die Entrückung ist näher als je zuvor. Doch es ist nicht etwas, wovor wir Angst haben sollen, sondern die Entrückung ist eine glückselige Hoffnung, die Segen bringt. Innerhalb von 30 Tagen hat sich das Leben für alle Menschen auf der ganzen Welt geändert. So eine Situation hatten wir noch nie. Es sind Zeichen der Zeit. Jesus wird wiederkommen und als Friedefürst im Tausendjährigen Reich herrschen. Doch zuvor wird die Entrückung für die Gemeinde stattfinden, gefolgt von sieben Jahren Trübsal auf der Erde. Was ist der Unterschied zwischen der Entrückung und dem Zweiten Kommen Jesu? Die Entrückung ist zeichenlos, sie kann jeden Moment geschehen. Das Zweite Kommen Jesu jedoch kennt viele Zeichen. Vor allem im Alten Testament aber auch im Neuen Testament sind sie an vielen Orten beschrieben. Hier sind einige Zeichen, die sich bereits erfüllt haben:

- 1) Israel wurde im Jahr 1948 wieder zu einer Nation.
- 2) Jerusalem wurde im Jahr 1967 zurückerobert.
- 3) Im Jahr 1957 wurde das römische Reich mit den Verträgen von Rom erweckt, das was wir heute als die Europäische Union kennen.
- 4) Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die hebräische Sprache wiederhergestellt.
- 5) Im Jahr 2019 haben die USA Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt.

*Denn die **Gnade Gottes** ist erschienen, **die heilbringend ist für alle Menschen**; sie **nimmt uns in Zucht**, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, indem **wir die glückselige Hoffnung erwarten** und **die Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes** und unseres Retters Jesus Christus, Titus 2,11-13*

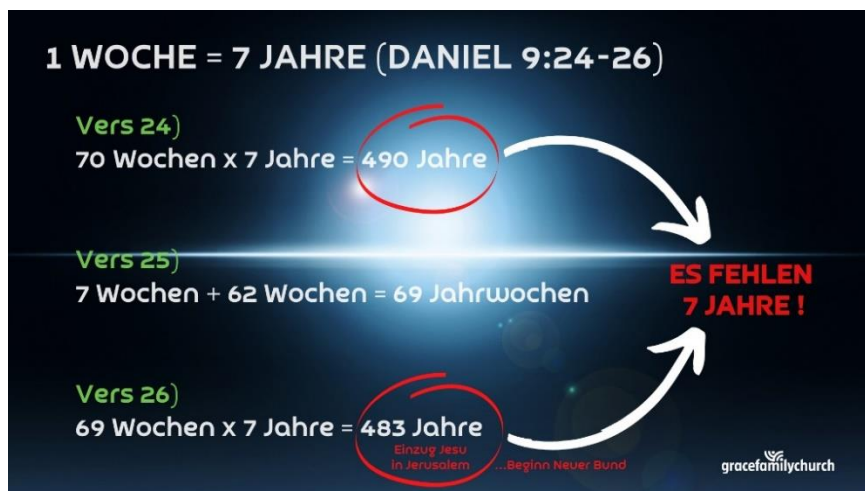
Gnade ist die prophetische Stimme der Endzeit. Gnade hilft uns, ein wohlgefälliges Leben vor dem Herrn zu führen. Wenn von Erscheinung gesprochen wird, bedeutet das die Entrückung. Das ist eine glückselige Hoffnung. Wir sehen also, dass Gnade im Zusammenhang mit dieser glückseligen Hoffnung steht. In Zeiten wie diesen, wo viel Furcht herrscht, sollten wir unseren Blick in die Ewigkeit richten.

Die fehlenden sieben Jahre im Alten Testament

*Über dein Volk und über deine heilige Stadt sind **70 Wochen bestimmt**, um der Übertretung ein Ende zu machen und die Sünden abzutun, um die Missetat zu sühnen und eine **ewige Gerechtigkeit herbeizuführen**, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. So wisse und verstehe: **Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis zu dem Gesalbten, dem Fürsten, vergehen 7 Wochen und 62 Wochen**; Strassen und Gräben*

werden wieder gebaut, und zwar in bedrängter Zeit. Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, und ihm wird nichts zuteilwerden; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk des zukünftigen Fürsten zerstören, und sie geht unter in der überströmenden Flut; und bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen. Daniel 9,24-26

Das ist die genaueste Zeitangabe, die wir bezüglich dem Ersten und Zweiten Kommen Jesu haben. 70 Wochen sind im jüdischen Denken Jahrwochen: Eine Woche sind sieben Jahre.



Exakt 483 Jahre nach dem Erlass, Jerusalem wiederaufzubauen, zog Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem ein. Kurz darauf wurde Er ans Kreuz genagelt und mit Seiner Auferstehung begann der neue Bund. 69 Jahrwochen sind exakt datiert, es fehlen jedoch sieben Jahre Altes Testament. Die fehlenden sieben Jahre sind die Trübsalszeit. Wenn die Gemeinde entrückt wird, wird auch der Heilige Geist von der Erde weggehen. Dann ist die Welt faktisch wieder in den Zustand des Alten Testaments zurückversetzt. Der Heilige Geist wohnt nicht mehr im Menschen, sondern kann, wie im Alten Testament, auf den Menschen kommen. Zwischen der 69. und der 70. Jahrwoche gibt es eine Lücke. Weil die Juden Jesus bei Seinem Ersten Kommen abgelehnt haben, wurde die Gemeinde eingeschoben. Prophetisch gesehen leben wir also zwischen der 69. und der 70. Jahrwoche.

Was hat die Coronakrise mit der Entrückung zu tun?

Die weltweite Krise legt sich über das jüdische Pessachfest, das vom 8. bis zum 16. April stattfindet. Das Pessachfest ist eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, als Gott Israel aus der Knechtschaft Ägyptens befreit hat. Wir Christen feiern Ostern als Erinnerung an Jesu Tod und Auferstehung. Ostern ist jedoch ebenfalls ein Bild für die Entrückung.

Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt; er ist der Erstling der Entschlafenen geworden. 1. Korinther 15,20

Das ist Ostern, Christus ist von den Toten auferstanden und der Erste der Entschlafenen geworden.

*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar **nicht alle entschlafen**, wir werden **aber alle verwandelt werden**, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und **die Toten werden auferweckt** werden unverweslich, und **wir werden verwandelt werden**. 1. Korinther 15,51-52*

Bei der Entrückung werden die Entschlafenen in Christus zuerst auferweckt und dann mit den lebenden Gläubigen verwandelt werden.

Der Auszug aus Ägypten ist auch ein Bild für die Entrückung:

*Daher liess Gott das Volk einen Umweg machen, den Wüstenweg zum Schilfmeer. Und die Söhne Israel zogen **kampfgerüstet aus dem Land Ägypten herauf**. Mose aber **nahm die Gebeine Josefs mit sich**. Denn dieser hatte die Söhne Israel ausdrücklich schwören lassen: Gott wird euch gewiss heimsuchen. Führt dann meine Gebeine mit euch von hier hinauf! Und sie brachen auf von Sukkot und lagerten sich in Etam, am Rande der Wüste. Der **HERR aber zog vor ihnen her, bei Tag in einer Wolkensäule**, um sie auf dem Weg zu führen, und **bei Nacht in einer Feuersäule**, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern könnten. Weder wich die Wolkensäule vor dem Volk bei Tag noch die Feuersäule bei Nacht. 2. Mose 13,18-22 (ELB)*

Kampfgerüstet bedeutet in Kampfgruppen zu je 50 Leuten. Die Zahl 50 steht für Pfingsten. Das Gnadenzeitalter begann an Pfingsten und endet bei der Entrückung. Israel zog herauf. Bei der Entrückung gehen wir nach oben in den Himmel. Die Gebeine Josefs, der schon lange tot war, wurden mitgenommen. Bei der Entrückung werden zuerst die Toten in Christus auferstehen und dann zusammen mit den noch Lebenden verwandelt werden. Der Herr führte Israel bei Tag in einer Wolkensäule. Bei der Entrückung werden wir Jesus in der Wolke begegnen. Bei Nacht wurde Israel von der Feuersäule geführt. An Pfingsten kam der Heilige Geist mit Feuer. Das Gnadenzeitalter begann an Pfingsten und endet bei der Entrückung.

*und **lasst uns aufeinander achtgeben**, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, indem wir **unsere eigene Versammlung nicht verlassen**, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr **den Tag herannahen seht!**
Hebräer 10,24-25*

Paulus schrieb diese Zeilen im Angesicht der kommenden Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr. Er erwähnt, dass in der zunehmenden Bedrohung, da die Christen mehr und mehr verfolgt werden, die Versammlungen nicht versäumt werden sollen. Man solle stattdessen aufeinander achtgeben. Diese Verse sprechen einerseits aktuell in die damalige Situation hinein, andererseits sprechen sie prophetisch auf die Entrückung hin. Der herannahende Tag ist die Wiederkunft Jesu. Bevor dies geschieht, findet die Entrückung statt. Noch nie wurde die weltweite Kirche in Punkto Versammlungen so lahmgelegt wie in der aktuellen Zeit. In diesem Lockdown sind wir gezwungen, die Versammlungen nicht mehr zu besuchen. Da wir uns wegen der Coronakrise momentan nicht mehr versammeln können, zeigt uns dies, dass die Entrückung nahe ist, weil die Wiederkunft Jesu nahe ist. Anhand der Zeichen der Zeit sehen wir, dass der Herr bald kommt. Bis dahin können wir jedoch unsere Netze auswerfen und den Menschen das Evangelium verkünden.

Gedanken des Tages:

Die Entrückung ist nicht etwas, wovor wir Angst haben müssen, sondern es ist unsere glückselige Hoffnung. Wenn viel Furcht herrscht, sollen wir unseren Blick in die Ewigkeit richten.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass du mich in deiner Hand sicher hältst. Danke, dass du bei der Entrückung kommst und mich zu dir in den Himmel holst. Danke, dass ich mich vor nichts zu fürchten brauche. Hilf mir, in dieser schwierigen Zeit meinen Blick umso mehr in die Ewigkeit zu richten. Hilf mir, dir zu vertrauen, dass du alles im Griff hast und mich sicher durch diesen Sturm bringst. Danke, dass diese Krise ein Ende hat.

Amen.